

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegraphen-Adressen  
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Telegraphen-Adressen  
Nr. 20.

für die Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, das Königl. Amtsgericht und den Rat der Stadt Riesa,  
sowie den Gemeinderat Gröba.

Nr. 189.

Donnerstag, 15. August 1912, abends.

65. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Einzelhefterlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger frei ins Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Eckalter der Kaiserl. Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Monatsabonnements werden angenommen. Einzelhefterlicher Preis für die Nummer des Ausgabeblattes 15 Pfg. (Postpreis 12 Pfg.) Zeitungsbesitzer und Einzelhefterlicher Preis nach besonderem Tarif.

Verlagsdruck und Verlag von Döcker & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Poststraße 58. — Für die Redaktion verantwortlich: Arthur Döcker in Riesa.

Die vielfach zu machenden gewissenlosen Nachsetzungen, daß Geschirre und insbesondere Nachsetzer bei eingetretener Dunkelheit keine Beleuchtung führen, veranlassen die Königl. Amtshauptmannschaft, auf die gewissenhafteste Beachtung der hierüber ergangenen Vorschriften — Punkt 7 der Bekanntmachung vom 8. Dezember 1891 in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Oktober 1910 — Nr. 243 des Rieser Amtsblattes — bez. § 2 der Verordnung vom 16. Oktober 1907, den Nachsetzer auf öffentlichen Wegen betr. und § 4 Absatz 1 Nummer 5 und Abs. 2, sowie § 11 der Bundesratsverordnung, betr. die Regelung des Verkehrs mit Kraftfahrzeugen vom 8. Februar 1910 — erneut mit dem Bemerkten hinzuweisen, daß es im Interesse eines jeden Einzelnen liegt, die bestehenden Bestimmungen genau zu beachten, zumal da dies auch bei Schadensfällen ausschlaggebend in die Waagschale fallen kann.

Diese Vorschriften lauten:

Alle auf den Straßen, öffentlichen Straßen und Kommunikationswegen verkehrenden beladenen oder leeren, zur Beförderung von Personen oder zum Transport von Gütern und Lasten bestimmten, mit Pferden oder anderen großen Tugtieren bestimmten Wagen oder Schlitten sind von einsetzender Dunkelheit an mit brennenden Laternen zu versehen, und zwar die der Personenbeförderung dienenden Wagen und Schlitten zu beiden Seiten, während bei den übrigen Fahrzeugen die geeignete Anordnung einer weit sichtbaren Laterne — an der linken Seite des Gespanns oder Fahrzeuges oder unter diesem — genügt.

Jedes Fahrzeug muß während der Dunkelheit und bei starkem Nebel mit einer hellbrennenden Laterne mit farblosen Gläsern versehen sein, welche den Lichtschein nach vorn auf die Fahrbahn wirft.

Kraftwagen müssen nach einsetzender Dunkelheit und bei starkem Nebel mit mindestens zwei in gleicher Höhe angebrachten, die seitliche Begrenzung des Fahrzeuges anzeigenden, hellbrennenden Laternen mit farblosen Gläsern versehen sein, die den Lichtschein derart auf die Fahrbahn werfen, daß diese auf mindestens 20 m vor dem Fahrzeug von dem Fahrer übersehen werden kann. Uebermäßig stark wirkende Scheinwerfer dürfen nicht verwendet werden. Für Kraftfahrzeuge genügt eine Laterne der beschriebenen Art. Hierüber ist bei Kraftwagen das hintere Kennzeichen und bei Kraftbussen das an der Vorderseite angebrachte Kennzeichen in einer Weise zu beleuchten, daß die Erkennungsnummer gut lesbar ist.

Zu widerhandlungen gegen diese Vorschriften werden, insoweit nicht anderweitige strafrechtliche Bestimmungen darauf Anwendung finden, außer dem etwaigen Schadenersatz und Erstattung etwa aufzuwendender barer Auslagen gemäß § 366 Nummer 10 des Reichsstrafgesetzbuchs mit Geldstrafe bis zu 60 M. oder Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Der Herr Bürgermeister zu Stadeburg und die Herren Gemeindevorstände und Ortsvorsteher erhalten Befehl, ihrerseits nochmals ausdrücklich begehrend in sonst geeigneter Weise auf die obigen Vorschriften hinzuweisen und deren Durchführung zu überwachen.

Die Gendarmerie hat Anweisung erhalten, etwaige Zuwiderhandlungen unmissverständlich zur Anzeige zu bringen.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,  
am 14. August 1912.

673 H.

Das im Grundbuche für Riesa Blatt 274 noch auf den Namen Friedrich Wilhelm Seidel eingetragene Grundstück soll am

3. Oktober 1912, vormittags 10 Uhr

an der Gerichtsstelle im Wege der Zwangsversteigerung versteigert werden.

Das Grundstück ist nach dem Grundbuche 16 Hektar groß und auf 48280 M. geschätzt. Es liegt in Riesa an der Elbstraße und besteht aus Schan- und Wohngebäuden, Nebengebäuden mit Wagenschuppen, Stallungen und Niederlage — Nr. 21 und 21 B Abs. B der Ortsteile. Die Grundbesitzerungsnummer beträgt zusammen 43 610 M.

Die Einsicht der Mitteilungen des Grundbuchamts sowie der übrigen das Grundstück betreffenden Nachweisungen, insbesondere der Schätzungen, ist jedem gestattet.

Rechte auf Befriedigung aus dem Grundstück sind, soweit sie zur Zeit der Eintragung des am 3. April 1912 verlautbarten Versteigerungsvermerkes aus dem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestens im Versteigerungstermine vor der Aufforderung zur Abgabe von Geboten anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubhaft zu machen, widrigenfalls die Rechte bei der Feststellung des geringsten Gebotes nicht berücksichtigt und bei der Verteilung des Versteigerungserlöses dem Ansprüche des Gläubigers und den übrigen Rechten nachgesetzt werden würden.

Wer ein der Versteigerung entgegenstehendes Recht hat, muß vor der Erstellung des Aufschlags die Aufhebung oder die einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeiführen, widrigenfalls für das Recht der Versteigerungserlöse an die Stelle des verfallenen Gegenstandes tritt.

Riesa, den 13. August 1912.

Königliches Amtsgericht.

## Vertilches und Sächsisches.

Riesa, 15. August 1912.

—\* Die Ortsgruppe Riesa des Deutschen Luftkriegervereins hatte sich mit dem Räte der Stadt Riesa bemüht, das Erscheinen des nächsten Sonntag von Gotha nach Dresden fliegenden Zeppelin-Luftkreuzers „Victoria Louise“ über Riesa zu ermöglichen. Die erforderlichen Mittel waren bereits sichergestellt. Die Bemühungen

sind jedoch bedauerlicherweise ohne Erfolg gewesen, da nach heute hier eingegangener Mitteilung eine spätere Fahrtroute bereits festgelegt ist und diesmal nicht geändert werden kann.

—\* Mit Rücksicht auf die vermuthliche Fahrt des Zeppelin-Luftkreuzers über Riesa beschloß der Gewerbeverein in seiner gestern abend abgehaltenen Vorstandssitzung die Verschließung der Partie nach Weesenstein. Da nun aber feststeht, daß der Luftkrieger auf seiner Fahrt

unsere Stadt nicht berührt, wird die Partie des Gewerbevereins doch noch nächsten Sonntag stattfinden, wie auch aus dem betr. Inserat in heutiger Nr. ersichtlich ist. Die Teilnehmer benutzen den Zug 6.47 ab Riesa bis Wärgeln bei Pirna und fahren dann noch mit Schmalspurbahn bis Dohna. Hier werden verschiedene Sitzenswürdigkeiten, wie die Kirche mit kunstvollem Gemäldesaal und Altar, das Rathhausgebäude und der Schloßberg mit Aussicht, in Augenschein genommen. Von Dohna Wanderung auf Fußwegen nach dem 4 Kilometer entfernten Weesenstein. Dort

## Versicherung für Angestellte.

Für den Bezirk der Stadt Riesa wird folgendes bekanntgegeben:

Nach dem Versicherungsgesetz für Angestellte vom 20. Dezember 1911 (Reichsgesetzblatt Seite 989) sind von den versicherten Angestellten und ihren Arbeitgebern Vertrauensmänner zu wählen. Diese Vertrauensmänner wählen Beisitzer für den Verwaltungsrat, die Rentenausschüsse, die Schiedsgerichte und das Oberschiedsgericht und können von der Reichsversicherungsanstalt oder den Rentenausschüssen bei der Erledigung ihrer Geschäfte zur Mitwirkung in Anspruch genommen werden. Sie sind also die Vertreter der Beteiligten bei der Ausführung und Handhabung des Versicherungsgesetzes für Angestellte.

Die Wahlen der Vertrauensmänner werden im Oktober dieses Jahres stattfinden. Hierbei gilt als Auswahl für die versicherten Angestellten die Versicherungskarte, für die Arbeitgeber eine von der Gemeindebehörde ausgestellte Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten. Die Versicherungskarten werden von den Ausgabestellen der Angestelltenversicherung für die versicherten Angestellten ausgestellt, insoweit sie nicht Mitglieder von Gewerkschaften sind. Voraussetzung für die Ausstellung der Versicherungskarte ist, daß der versicherte Angestellte zuvor die Vorbrude einer Aufnahme- und Versicherungskarte, welche bei den Ausgabestellen unentgeltlich erhältlich sind, ausfüllt und der Ausgabestelle eingereicht hat.

Alle versicherten Angestellten werden aufgefordert, sich schleunigst von der Ausgabestelle, in deren Bezirk sie beschäftigt sind, oder von ihrem Arbeitgeber, sofern er im Besitze der Vorbrude ist, die Vorbrude einer Aufnahme- und einer Versicherungskarte verabreichen zu lassen und unter möglichst sofortiger Wiedereinschreibung der ausgefüllten Vorbrude bei der Ausgabestelle ihres Beschäftigungsortes die Ausstellung der Versicherungskarte zu beantragen. Ueber die Ausfüllung gibt die mit den Vorbruden auszufüllende Belehrung Auskunft.

Als Ausweis ist der Ausgabestelle der Steuerzettel und gegebenenfalls die Quittungskarte der Invaliden- und Hinterbliebenenversicherung vorzulegen.

Versicherte Angestellte, welche bei den Wahlen nicht im Besitze einer Versicherungskarte sind, gehen ihres Wahlrechts verlustig.

Die Arbeitgeber, welche versicherte Angestellte beschäftigen, werden aufgefordert, bis zur Wahl sich von der Gemeindebehörde eine Bescheinigung über die Zahl der von ihnen regelmäßig beschäftigten versicherten Angestellten ausstellen zu lassen. Ohne diese Bescheinigung können sie zur Wahl nicht zugelassen werden.

Die Ausgabestelle für die Aufnahme- und Versicherungskarten für den Bezirk der Stadt Riesa befindet sich im Rathaus, Zimmer Nr. 7.

Der Rat der Stadt Riesa, am 15. August 1912.

Rt.

Wegen Verbreiterung und Verlegung der Straße „Am Eisenwerk“ in Gröba wird der Fahrverkehr auf dieser Straßenstrecke mit Genehmigung der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain wie folgt eingeschränkt:

Für sämtlichen Fahrverkehr in der Richtung von Gröba nach Riesa bleibt die Straßenstrecke von der Haltebahnbrücke bis zur Einfahrt zum Güterbahnhof während der Bauarbeiten gesperrt.

Das unterstege Befahren der gesperrten Straßenstrecke in dieser Richtung wird nach § 366 des Reichsstrafgesetzbuchs bestraft.

Der Durchgangsverkehr aus den Gemeinden Merzdorf, Bockra und Conitz nach Riesa und dem Güterbahnhof wird auf die von der Selsenfabrik über den Ruckitz und Neuweiba führende Straße und der Fahrverkehr aus Gröba und den unterhalb Gröbas gelegenen Ortschaften auf die von der Haltebahnbrücke über die sogenannte Viechbrücke und Neugröba führende Straße verwiesen.

Der Fahrverkehr in der Richtung von Riesa nach Gröba bleibt wie bisher gestattet, es ist aber erwünscht, daß er so viel wie möglich eingeschränkt wird.

Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.

Gröba, am 15. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

Am 15. August 1912

ist der 3. Termin der Gemeindecinkommensteuer fällig.

Die Beträge sind bis spätestens

1. September 1912

zur Vermeldung der Zwangsversteigerung an die hiesige Steuerkasse abzuführen.

Gröba, am 14. August 1912.

Der Gemeindevorstand.

## Sparkasse Gröba

verzinst sämtliche eingelegten Gelder mit

3½ Prozent

vom Tage der Einzahlung ab bis zum Tage der Rückzahlung.